

Initiative und Mitarbeit aller Genossen fördern

Zur Rolle der Mitgliederversammlungen

Ausgehend von der Forderung des Genossen Walter Ulbricht, die Mitgliederversammlungen interessanter zu gestalten, damit sie für jedes Mitglied und für jeden Kandidaten zu einem echten Bedürfnis der Mitarbeit und aktiven Beteiligung werden, bemühen sich viele Kreisleitungen und Grundorganisationen um eine zielstrebige Verbesserung des politisch-ideologischen und parteierzieherischen Inhalts der Parteiversammlungen. Denn gute Mitgliederversammlungen tragen wesentlich dazu bei, das Verständnis der Parteimitglieder und Kandidaten für die höheren Anforderungen, die sich aus der Durchführung der Beschlüsse des VII. Parteitages ergeben, zu vertiefen. Sie helfen auch den Genossen, den Werktätigen die unmittelbare Verbindung zwischen der wachsenden internationalen Autorität der DDR und hervorragenden Taten auf wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Gebieten im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR klarzumachen.

Indem in den Mitgliederversammlungen die Probleme der Durchführung der Beschlüsse offen

behandelt werden und dabei dargelegt wird, wie sie zu lösen sind und wer für die Erfüllung der Beschlüsse verantwortlich ist, werden die Genossen zur schöpferischen Mitarbeit angeregt und befähigt, ihre Aufgaben durchzuführen. Zum Beispiel kam es in Mitgliederversammlungen der APO M₁ im VEB Carl Zeiss, Jena, zu lebhaften Diskussionen über die Klärung der politischen Verantwortung eines jeden Genossen bei der Verwirklichung eines wichtigen Rationalisierungsvorhabens bis zum 20. Jahrestag der DDR.

Schrittmacherleistungen den Weg ebnen

Charakteristisch für das Niveau solcher Mitgliederversammlungen ist auch, daß sich die Genossen mit dem Erreichten nicht zufriedengeben, sondern bei der Beurteilung der bisherigen Ergebnisse die Maßstäbe des VII. Parteitages zur Grundlage nehmen. So beschäftigten sich die Genossen der Grundorganisation im VEB „s. Mai“ in Karl-Marx-Stadt in ihren Parteiversammlungen mehrfach mit der weiteren Entwicklung des ökonomischen Systems, der Qualifizierung der

und Zahlen • Tatsachen und Zahlen • Tatsachen und Zahlen

Ständigen Produktionsberatungen, 13 000 Frauenausschüssen, 5501 Jugendausschüssen, 276 Produktionskomitees, 91 Gesellschaftlichen Räten der WB der Industrie, des Bauwesens und der Landwirtschaft (Stand vom Februar 1968), Pädagogischen Räten, Klassenelternaktivs, Wohnungsverwaltungen, Verkaufsstellenausschüssen und Ausschüssen der Nationalen Front.

★

Insgesamt 3 Millionen Werktätige

von 12 Millionen Wahlberechtigten sind ehrenamtlich in gesellschaftlichen Funktionen an der Leitung des Staates beteiligt.

★

Die Grundlage der politischen Macht der Werktätigen in der Deutschen Demokratischen Republik bildet das sozialistische Eigentum an den Produktionsmitteln. Mit Verwirklichung des Potsdamer Abkommens wurden in der DDR 9281 Betriebe der Nazi-

Kriegsverbrecher enteignet und 3 298 000 Hektar Großgrundbesitz aufgeteilt. Das sozialistische Eigentum an Produktionsmitteln beträgt gegenwärtig etwa 87 Prozent.

★

„Alle politische Macht in der DDR wird von den Werktätigen ausgeübt. Der Mensch steht im Mittelpunkt aller Bemühungen der sozialistischen Gesellschaft.“ (Artikel 2 der sozialistischen Verfassung der DDR)